



# LimmatWealth

## Anlagestrategie – Januar 2020

### Daten & Prognosen

Industrieländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs CHF)		
	BIP 19	BIP 20	CPI 19	CPI 20	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Schweiz	0.8	1.2	0.4	0.5	12'860	→	→	-0.54	-0.55	-0.55	-	-	-
Deutschland	0.5	0.6	1.4	1.4	13'050	→	→	-0.30	-0.30	-0.25	-	-	-
Eurozone	1.2	1.0	1.2	1.3	3'737	→	→	-	-	-	1.09	1.10	1.12
Grossbritannien	1.3	1.0	1.8	1.8	7'558	→	→	0.75	0.75	0.95	1.27	1.29	1.31
Vereinigte Staaten	2.5	1.8	1.8	2.1	3'235	→	→	1.78	1.80	1.90	0.97	0.98	0.97
Japan	0.9	0.3	0.6	0.8	23'205	→	→	-0.02	-0.10	-0.10	112	110	108

  

Schwellenländer	Wachstum (%)		Inflation (%)		Aktien			Obligationen (10 Jahre)			Währungen (vs USD)		
	BIP 19	BIP 20	CPI 19	CPI 20	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.	Aktuell	3 Mte.	12 Mte.
Asien ohne Japan	5.0	5.0	2.6	2.6	694	→	→	-	-	-	-	-	-
China	6.1	5.9	2.8	3.1	3'083	→	→	3.13	3.00	2.90	6.97	7.05	7.05

### Rückblick – Ein hervorragendes Börsenjahr endet mit einem weiteren positiven Monat

Aktienmärkte weltweit haben den letzten Monat des Jahres 2019 positiv abgeschlossen. Die Märkte in Asien (+6.4%), China (+6.2%) und den Vereinigten Staaten (+2.9%) haben im letzten Monat stark zugelegt, aber auch der Schweizer Aktienmarkt (+1.3%) konnte das Jahr positiv abschliessen. Aktienmärkte weltweit haben im vergangenen Jahr mit sehr hohen Renditen überrascht, welche in dieser Höhe zu Beginn des Jahres kaum jemand für möglich gehalten hätte. Insbesondere in der Schweiz und in Europa waren die Renditen so hoch wie seit 14 (Schweiz) respektive 20 Jahren (Europa) nicht mehr.

Industrieländer	2019	Bestes Jahr seit
Schweiz	30.6%	2005 (35.6%)
Deutschland	25.5%	2013 (25.5%)
Eurozone	24.8%	1999 (46.7%)
Grossbritannien	12.1%	2016 (14.4%)
Vereinigte Staaten	28.9%	2013 (29.6%)
Japan	18.2%	2017 (19.1%)

  

Schwellenländer	2019	Bestes Jahr seit
Asien ohne Japan	15.4%	2017 (38.7%)
China	22.3%	2014 (52.9%)

Renditen von ausgewählten Aktienmärkten im Jahr 2019 (Quelle: Bloomberg, Limmat Wealth)

Die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sind im letzten Monat weltweit leicht gestiegen. In Deutschland (+0.18% auf -0.19%), der Schweiz (+0.14% auf -0.47%) und den Vereinigten Staaten

The information and opinions expressed in this publication were produced by Limmat Wealth Ltd. as of the date of writing and may be changed without notice. Although the information herein obtained are from sources believed to be reliable, Limmat cannot assume responsibility in quality, correctness, timeliness or completeness and does not accept liability for any loss arising from the use of this publication. This publication is intended for information purposes only and does not constitute an offer or an invitation by, or on behalf of, Limmat to make any investments. This document is not subject to the "Directives on the Independence of Financial Research" published by the Swiss Bankers Association. The content of this publication does therefore not fulfil the legal requirements for the independence of financial research. Nothing in this publication constitutes investment, legal, accounting or tax advice or a representation that any investment or strategy is suitable or appropriate for individual circumstances, or otherwise constitutes a personal recommendation for any specific investor. Past performance is not a reliable indicator of future results. Performance forecasts are not a reliable indicator of future performance. This publication has been prepared without taking account of the objectives, financial situation or needs of any particular investor. Investments in assets or asset classes mentioned in this publication may not be accessible or suitable for all recipients. Before entering into any transaction, investors should consider the suitability of the transaction to individual circumstances and objectives. Investors should independently assess, with a professional tax advisor, the specific financial risks as well as legal, regulatory, credit, tax and accounting consequences. This publication may only be distributed in countries where its distribution is legally permitted. This information is not directed to any person in any jurisdiction where (by reason of that person's nationality, residence or otherwise) such publications are prohibited.



(+0.14% auf 1.92%) sind die Zinsen gestiegen, während sie in China (-0.03% auf 3.14%) unverändert geblieben sind.

Die Währungsmärkte haben sich im vergangenen Monat mehrheitlich im normalen Rahmen bewegt. Der Schweizer Franken erstarkte sowohl gegenüber dem US Dollar (+3.3% auf CHF 0.97), als auch dem Euro (+1.6% auf 1.09) und dem Britischen Pfund (+0.8% auf CHF 1.28). Der Euro hat sich gegenüber dem US Dollar aufgewertet (+1.8% auf USD 1.12).

Alternative Investments haben im letzten Monat ebenfalls positiv rentiert. Gold hat zugelegt (+3.6% auf USD 1'517 pro Feinunze), ebenso auch der Ölpreis (WTI, +10.7% auf USD 61.06 pro Barrel) und Hedge Funds (+1.3%).

#### Ausblick – Handelsspannungen, Konflikte im Nahen Osten und die US-Präsidentschaftswahl

Nach monatelangen Streitigkeiten haben sich die Vereinigten Staaten und China auf ein erstes Handelsabkommen geeinigt, welches Mitte Januar unterzeichnet werden soll. Der Konflikt der beiden grössten Volkswirtschaften der Welt wird zwar mit der Unterzeichnung des ersten Teils eines umfassenden Handelsabkommens nicht beendet sein, aber weitere Interventionen in Form von Zöllen sollen damit zumindest bis auf weiteres ausgesetzt sein. Mit China herrscht nun Waffenstillstand, aber nun knöpfen sich die Vereinigten Staaten die Europäer vor. In diesem Jahr dürften sie im Zentrum der Handelsauseinandersetzung stehen. Zusätzlich hat sich in den vergangenen Monaten der Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran weiter zugespitzt. Dieser Konflikt kulminierte vergangene Woche in einem Drohnenangriff der Vereinigten Staaten, bei dem der iranische General Ghassem Soleimani und der irakische Hisbollah-Anführer Abu Mahdi al-Muhandis getötet wurden. Mit diesem gezielten Angriff haben die Vereinigten Staaten die Öffentlichkeit in den beiden Staaten gegen sich aufgebracht und der Iran hat mit Vergeltung gedroht. Wir erwarten, dass die Märkte in den kommenden Monaten mehrheitlich von der anstehenden Präsidentschaftswahl in den Vereinigten Staaten, Handelsauseinandersetzungen und dem Konflikt im Nahen Osten geprägt werden. Dies wird zu mehr Volatilität bei den Wertpapierpreisen führen, welche aber jeweils gute Einstiegszeitpunkte bietet.

Wir gehen von seitwärts tendierenden Aktienmärkten während den kommenden Monaten aus und bevorzugen weiterhin die Aktienmärkte der Vereinigten Staaten gegenüber Europa. Wir fokussieren uns dabei auf Aktien dividenden- und bilanzstarker Unternehmen.

Marktteilnehmer erwarten in den kommenden sechs Monaten keine weiteren Zinssenkungen in den Vereinigten Staaten (Wahrscheinlichkeit von 40%) und Europa (12%).

Handelspolitische Auseinandersetzungen und geopolitische Entwicklungen können weiterhin zu starken Bewegungen an den Währungsmärkten führen und das Vertrauen der Konsumenten beeinträchtigen. Der Schweizer Franken dient dabei immer wieder als sicherer Hafen.

Hedge Funds haben sich letztes Jahr erholt und werden weiterhin von der erhöhten Volatilität profitieren. Unsere Allokation in Gold behalten wir aus Diversifikationsgründen bei.